I.O.G.D. **St. Peters Bote** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: In Canada $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland $2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK., CANADA.

1920 Kirchenkalender 1920

September	Oktober	November
(1) M Aegidius, Abt	(1) F Remigius	(1) M Allerheiligen
(2) D Stephan, König	(2) S Schutzengelfest	(2) D Allerseelen
(3) F Serapia, J., M.	(3) S Gerhard, Abt	(3) M Malachias ☾
(4) S Rosa v. Viterbo	(4) M Franz v. Assisi ☾	(4) D Karl Borromäus
(5) S Laurent. Justinian ☾	(5) D Plazidus, M.	(5) F Reliquienfest
(6) M Zacharias, Prophet	(6) M Bruno, B. u. Ordst.	(6) S Leonhard, Einf.
(7) D Regina, J., M.	(7) D Rosenkranzfest	(7) S Engelbert, B.
(8) M Mariä Geburt	(8) F Brigitta, W.	(8) M Viktorin
(9) D Peter Claver	(9) S Dyonisius, B. u. M.	(9) D Theod. Tico
(10) F Nikolaus v. Tolentino	(10) S Franziskus Borgias	(10) M Andreas Avellin ●
(11) S Protus u. Hyacinth	(11) M Gummar, Bek. ●	(11) D Martin, B.
(12) S Mariä Name ●	(12) D Maximilian, B.	(12) F Martin, P. M.
(13) M Maurilius, B.	(13) M Eduard, Kg.	(13) S Didakus
(14) D Kreuzerhöhung	(14) D Callistus I., P.	(14) S Josaphat, B. M.
(15) M 7 Schm. M. Quat.	(15) F Theresia, J. u. Ordst.	(15) M Gertrud, J.
(16) D Cornelius u. Cyprian	(16) S Gallus, Abt	(16) D Othmar, Abt
(17) F Wundm. Frz. Quat.	(17) S Hedwig, W.	(17) M Gregor Thaumaturgus
(18) S Jos. Kupertino Quat.	(18) M Lukas, Evang.	(18) D Maximus, B. ☽
(19) S Januarius ☽	(19) D Petrus v. Alcantara ☽	(19) F Elisabeth v. Thüringen
(20) M Eustachius, M.	(20) M Johann Cantius	(20) S Felix v. Valois
(21) D Matthäus, Ap.	(21) D Ursula, J. M.	(21) S Mariä Opferung.
(22) M Thomas v. Villanova	(22) F Cordula, J. M.	(22) M Cäcilia, J. M.
(23) D Linus, P., M.	(23) S Severin, B.	(23) D Klemens I., P. M.
(24) F Mariä Gnadenfest	(24) S Raphael, Erzengel	(24) M Johannes v. Kreuz
(25) S Kleophas, Jünger	(25) M Chrysantus u. Daria	(25) D Katharina ☾
(26) S Cyprian u. Justina	(26) D Evaristus, P.	(26) F Sylvester, Abt
(27) M Cosmas u. Damian ☾	(27) M Florentius, M. ☾	(27) S Barlaam
(28) D Wenzeslaus, M.	(28) D Simon u. Juda, Ap.	(28) S Rufus, M.
(29) M Michael, Erzengel	(29) F Narcissus v. B.	(29) M Saturnius, M.
(30) D Hieronymus, Kl.	(30) S Al. Rodr. Vigil	(30) D Andreas, Apostel
	(31) S Wolfgang, B.	

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Donnerstag 1. Januar.
Dreikönigstag, Dienstag 6. Januar.
Christi Himmelfahrt, Donnerst. 13. Mai.
Allerheiligen, Montag 1. Nov.
Unbefl. Empfängnis, Mittwoch 8. Dez.
Weihnachten, Samstag 25. Dez.

Andere Feste.

Septuagesima-Sonntag, 1. Februar.
Aschermittwoch, 18. Februar.
Karfreitag, 2. April.
Ostersonntag, 4. April.
Pfingstsonntag, 23. Mai.
Fronleichnam, Donnerstag 3. Juni
Herz Jesu Fest, Freitag 11. Juni.
Allerseelen, Dienstag 2. November.
Erster Advents-Sonntag, 28. November.

Gebotene Fasttage.

Quatembertage: 25., 27., 28. Februar.
26., 28., 29. Mai.
15., 17., 18. Septemb.
15., 17., 18. Dezemb.
40 tägige Fasten: 18. Febr. bis 3. April.
Vigil-Fasttage: 22. Mai, 14. August, 31. Oktober, 24. Dez.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Donnerst.	1. Juli Donnerst.
1. Febr. Sonntag.	1. Aug. Sonntag.
1. März Montag.	1. Sept. Mittwoch.
1. Apr. Donnerst.	1. Oktob. Freitag.
1. Mai Samstag.	1. Nov. Montag.
1. Juni Dienstag.	1. Dez. Mittwoch.

Sonnenfinsternis: 10. Nov.
Mondfinsternis: 2. Mai.

Ein „himmelhoher" Gast. Unter dieser Spitzmarke kündigt der „Argentinische Volksfreund" von Buenos Aires, Argentinien, Südamerika, unterm 28. Juli seinen Lesern den Besuch des Franzosen Rene Viviani in der argentinischen Hauptstadt an. Dann fährt das Blatt fort: „ ‚Ich habe schon manchen Stern am Himmel ausgelöscht und niemand hat vermocht ihn wieder anzuzünden!' So deklamierte vor einigen Jahren in einer Kampfesrede gegen die katholische Kirche in der Kammer Frankreichs Rene Viviani, der seit vorigen Samstag als Gastredner in unserem hauptstädtischen Hafen landete, um hier in der Metropole des lateinischen Südamerikas sein Licht in einer Reihe von Konferenzreden leuchten zu lassen. Dieser Franzos aus der „Lichtstadt" an der schmutzigen Seine war Minister des Aeußeren, als der große Krieg über Europa hereinbrach, der bis heute mehr als 30 Millionen Menschen das „Lebenslicht" ausgeblasen hat, und dessen erneuter Ausbruch vor der Tür zu stehen scheint, und dessen Ende das schrecklichste Schauspiel darstellen dürfte, das die Welt je gesehen. Wer einen Kriegsschuldigen sehen will, hat jetzt Gelegenheit dazu."

Ein Consistorium. Wie aus unterrichteten vatikanischen Kreisen verlautet, gedenkt Papst Benedikt XV. im Herbst, und zwar, wie bis jetzt feststeht, im November, ein großes Consistorium abzuhalten, in welchem eine Reihe von Kardinälen creiert werden. Durch die Wahl der neuen Kardinäle aus verschiedenen Nationen wird das Gleichgewicht der einzelnen außeritalienischen Völker in ihrer Vertretung im obersten Senat der Kirche wiederhergestellt werden. Das Deutsche Reich das bisher nur durch Kardinal Bertram von Breslau vertreten war soll zwei neue kirchliche Purpurträger, den Erzbischof Dr. Faulhaber und den Erzbischof Dr. Schulte von Köln, erhalten. Von Italienern werden mehrere Nuntien und einige arbeitsfähige Prälaten in Rom, welche sich in cardinalizischen Stellungen befinden, ernannt werden.

Jugoslawischer Katholikentag in Marburg. Bei Anlaß des jugoslawischen Katholikentages, der vom 29. Juli bis 3. August in Marburg stattfand, hielten die jugoslawische Studentenliga, die jugoslawischen und tschechischen katholischen Turner („Orli", im Gegensatz zu den liberalen Sokolen) und die katholischen Gewerkschaften Tagungen ab, die sich zu einer machtvollen Kundgebung des katholischen Volkes Jugoslawiens gestalteten, das, neu gerüstet, im bevorstehenden Kulturkampf seinen Mann stellen wird. Mit einem Festzuge und feierlichen Gottesdienste, an dem die fünf katholischen Bischöfe des Königsreichs und etwa 20,000 Gläubige teilnahmen, wurden die Beratungen geschlossen. Die Katholische Jugoslawische Studentenliga hielt ihre erste Tagung seit dem Kriege ab, hörte Vorträge an über die Idee der katholischen Bewegung, das katholische Studententum im Kampf um seine Grundsätze, das Studium der sozialen Probleme und die praktische Arbeit, über Neubelebung der akademischen Organisation, Volksaufklärung, Ferialvereinigungen usw. die von tiefdringender Tätigkeit in der kurzen Zeit von zwei Jahren zeugten. Nach einem programmatischen Vortrag von Phil. Merz, der die Bedeutung einer katholischen Akademiker-Union auf übernationaler Grundlage klarlegte, wurde beschlossen, sich der in Freiburg (Schweiz) zu gründenden „Union katholischer Akademiker" anzuschließen. Die mächtige Abstinenzbewegung findet besonders unter den katholischen Studenten die begeistertsten Mitkämpfer.

Ein streitbarer Kirchenfürst. Der von den Briten neulich am Besuch seiner irischen Heimat verhinderte australische Erzbischof Mannix brach kürzlich sein langes Schweigen durch eine öffentliche Erklärung, in welcher er das britische Kabinett beschuldigt, durch seine Weigerung, den Lordmayor von Cork freizugeben, der Ausbreitung der Anarchie in Irland Vorschub zu leisten. „Es ist tatsächlich bedauernswert," schließt er seine Erklärung, „daß während das Leben McSwineys in der Schwebe ist, die Mitglieder des Kabinetts über ganz Europa hin zerstreut sind. Es ist beinahe unglaublich, daß sie bei ihrer Halsstarrigkeit verharren würden, wenn sie miteinander Fühlung hätten." Der Lordmayor McSwiney von Cork, der wegen seiner politischen Haltung von den Briten eingekerkert wurde, weigert sich bekanntlich aus Protest gegen Englands Politik, Nahrung zu sich zu nehmen. Seit über vier Wochen ist er am „Hungerstreik", und sein Tod wird stündlich erwartet. Alle Bitten und Proteste hatten bei der Regierung keinen Erfolg, und die Erregung in Irland ist grenzenlos.

Kirchliches.

Offiziell!

Vom 14. Sept. an bis zur Ernennung des neuen Bischofs wird der Klerus der Diözese Prince Albert bei der hl. Messe, wenn die Rubriken es erlauben, als „Oratio imperata" jene „de Spiritu Sancto" nehmen.

Humboldt, Sask. Der hochw'ste Bischof Vincenz Wehrle, O.S.B., erteilte am 12. Sept. in der hiesigen St. Augustinus-Kirche dem Theologen Flavianus Joly die hl. Subdiakonatsweihe. Dem Bischofe assistierten bei der hl. Handlung der hochw. Kapitelvikar Th. Schmid und der hochw. P. Dominik Hofmann, O.S.B.

Plunkett, Sask. Am 8. Sept. erteilte Se. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B., in der hiesigen ungarischen Dreifaltigkeits-Kirche ungefähr 40 Personen das hl. Sakrament der Firmung. Bei seiner Ankunft wurde dem Prälaten ein feierlicher Empfang bereitet. Etwa 14 Reiter in ungarischer Husarentracht ritten dem Herrn Abt ungefähr zwei Meilen weit entgegen und geleiteten ihn zur Kirche. Eine Reihe von Automobilen, anderen Fuhrwerken und Fußgängern bildeten eine lange Prozession. Bei der Firmungsfeier, bei welcher Abt Michael eine englische Ansprache hielt, assistierten der Pfarrer der Gemeinde, der hochw. L. F. Schaffer, und der hochw. P. Chevigny, O.M.I., von Saskatoon. Das Gotteshaus ward für die Feier mit Flaggen und anderem Schmuck reichlich geziert.

St. Brieux, Sask. Am 12. Sept. feierte die hiesige Pfarrkirche, deren Seelsorger der hochw. F. X. Barbier ist, ein großes Fest. Der hochw'ste Herr Abt Michael Ott, O.S.B., spendete 91 Personen das hl. Sakrament der Firmung. Der hohe Würdenträger kam am Morgen in Begleitung des hochw. F. L. Schaffer und des Klerikers Fr. Aurelius, O.S.B., von Münster nach hier und bald nach seiner Ankunft begann die schöne kirchliche Feier. Der Herr Abt predigte in Englisch und ermahnte die Versammelten, die Gnade des Hl. Geistes stets treu zu bewahren. Am Nachmittage fuhr der hohe Besuch wieder zurück nach Münster.

Prince Albert, Sask. Die geistlichen Uebungen für den Weltklerus der Diözese, welche vom hochw. P. Francoeur, O.M.I., gehalten wurden, waren sehr erfolgreich. Bei dem Pontifikal-Requiem für den verstorbenen hochw'sten Herrn Bischof Albert Pascal, welches Abt Michael Ott, O.S.B., am 9. Sept. zelebrierte, assistierte der hochw. P. A. Jan, O.M.I., von Saskatoon als Presbyter-Assistens, während die hochw. Herren Nicolet und Pierre das Amt eines Diakons resp. Subdiakons versahen. Bei der gleichen Gelegenheit hielt der Diözesanrat eine Versammlung.

— Folgende Versetzungen wurden jüngstens unter dem Klerus in der Diözese vorgenommen: Der hochw. G. Carpentier, vorher in Blaine Lake, geht nach Arborfield; der hochw. A. Perrault, bisher in Arborfield, geht nach Tisdale, wo eine neue Pfarrgemeinde errichtet wurde; der hochw. A. Morneau, bisher Hilfspriester in Marcelin, kommt als Pfarrer nach Perigord. Die Pfarrei Blaine Lake wird geschlossen, da die Katholiken dort immer weniger werden, und der Ort wird nunmehr von Marcelin abhängig sein.

Kitchener, Ont. Der syrische (maronitische) Erzbischof Kouri von Souhr, Patriarch vom Berge Libanon, befindet sich auf einer offiziellen Besuchsreise in Canada und den Ver. Staaten, um die Lage der hier zerstreut wohnenden katholischen Syrier zu studieren. Bei seiner Ankunft in Kitchener wurde er am Bahnhofe von dem syrischen Priester in Kitchener, einer Abordnung syrischer Katholiken, und von den hochw. Herren Theo. Spetz und Vater Dahler empfangen.

St. Agatha, Ont. An Stelle der ehrw. M. Nivarda, welche seit zehn Jahren Oberin im hiesigen Waisenheim war und der nun ein neues Arbeitsfeld angewiesen wurde, ist Schwester M. Evangelista ernannt worden, die bisher Oberin im Notre Dame Konvente in New Germany gewesen ist.

St. Cloud, Minn. Die Mitglieder der niedergebrannten Unbefleckten Empfängnis-Kirche haben beschlossen, sobald als möglich mit dem Bau einer neuen Kirche zu beginnen. Sie soll an der Ecke der Achten Avenue und Ersten Straße errichtet werden. Architekt John T. Comes aus Pittsburg wurde telegraphisch ersucht, sofort nach St. Cloud zu kommen und die Ausarbeitung der Pläne in Angriff zu nehmen. Man hofft das Untergeschoß bis vor Eintritt des Winters fertig zu haben.

Minneapolis, Minn. In der hiesigen Inkarnations-Kirche hat der hochw'ste Herr Erzbischof Dowling kürzlich den neuen Hochaltar aus Carrara-Marmor unter den entsprechenden Feierlichkeiten konsekriert. Der Altar wurde in Italien hergestellt und ist einer der prächtigsten und kostbarsten Altäre im ganzen Nordwesten. Er ist 31 Fuß hoch und bildet zusammen mit der marmornen Kommunionbank eine Zierde der Kirche.

Corpus Christi, Tex. Der hochbetagte Oblatenpater Jean Bretault feierte am 15. Aug. in der Gemeinde „Mission" im Rio Grande-Tal sein Goldenes Profeßjubiläum.

Denver, Colo. Im Staate Colorado gibt es dem Vernehmen nach jetzt 29 Pfarrschulen. Dazu sollen noch im September eine Pfarrschule in Welby und eine in der hiesigen Gemeinde von der Hl. Familie eröffnet werden.

Great Falls, Mont. Bischof Lenihan weihte auf seiner jüngsten Firmungsreise 10 neue Kirchen ein; ferner die Kirchen zu Glendive und Livingston, welche umgebaut worden sind.

Deutschland. Bischof Dr. Klein, der neue Oberhirt der Paderborner Diözese, wurde am 1. Aug. im Dome unter erhebender Feierlichkeit konsekriert und inthronisiert. Erzbischof Schulte von Köln nahm unter Assistenz der Bischöfe Poggenburg von Munster und Berning von Osnabrück die Zeremonien der Bischofsweihe vor.

— Die Väter von den hl. Herzen Jesu und Mariä, die in den Räumen der ehemaligen Prämonstratenserabtei Kloster Arnstein bei Nassau a. d. Lahn seit etwa einem Jahre eine neue Niederlassung errichtet haben, erwarben von den Benediktinerinnen das an der Mündung der Lahn in den Rhein neben der alten Johanneskirche zu Niederlahnstein belegene Kloster.

— In Banz bei Bamberg (Bayern) wurde das seit einem Jahrhundert seinem ursprünglichen Zweck entfremdete Kloster feierlich vom Trappisten-Orden bezogen. Erzbischof Dr. v. Hauck hielt das Pontifikalamt und Weihbischof Dr. Senger die Festpredigt. Neuernannter Prior des Klosters ist Dr. Gregor Eisvogel.

Bosnien. Abt Dominikus Asfalk vom Trappistenkloster Maria-Stern bei Banjaluka sah sich mit Rücksicht auf sein Alter und seine Gesundheit genötigt, den Abtsstab niederzulegen. Während der langen Zeit, da er als Abt dem Kloster vorstand, nahm dasselbe einen großen Aufschwung und wurde für Bosnien zu einer Kulturstätte ersten Ranges. P. Bonaventura Diamant, der bisherige Verwalter des Klosters, wurde zum neuen Abte gewählt.

Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat der Ernennung von Msgr. Malione als Nuntius für die Schweiz seine Zustimmung erteilt. Der neue Nuntius wird in Bern residieren.

Rom. In einem an die Konsistorialkongregation gerichteten Dekret hat Papst Benedikt den hochw'sten Herrn John Mark Gannon, bisherigen Weihbischof der Diözese Erie, Pa., zum Ordinarius dieser Diözese ernannt.

— Der Papst hat die ihm angebotene Resignation des Abtes Alban Schachleiter von Emaus (Prag) unter ausdrücklicher Anerkennung seiner Verdienste um die Sache des kirchlichen Glaubens und unter Zusicherung des fortgesetzten Wohlwollens angenommen. Die Leitung der Emautiner Kommunität ist bis auf weiteres dem Abte von St. Joseph bei Coesfeld als derzeitigem Vorstande der Beuroner Kongregation übertragen.

— Das Generalkapitel des Franziskanerordens, welches unter Vorsitz von Kardinal Vanutelli, Protektor des Ordens, zusammentrat, wählte zum Generalminister des ganzen Ordens P. Arnaldo Rigo, Spanien, und zum Generalprokurator P. Bernardino Russe.

— Mohammed Ali, Präsident der indischen Delegation für das Kalifat, und Hayat, sein Sekretär, sind vom Papste in überaus freundlicher Weise empfangen worden. Se. Heiligkeit anerkannte gerne die religiöse Toleranz der ottomanischen Türken und ihrer Regierung und fügte bei, daß der apostolische Gesandte in Konstantinopel ihn davon benachrichtigt habe. Der Papst beauftragte Mohammed Ali, dem indischen Volke und der muselmanischen Welt die Versicherung seiner herzlichen Sympathie zu überbringen für das Werk des Friedens und der Versöhnung, das die Delegation vollbracht hat.

— Der neue Gesandte Rumäniens beim Hl. Stuhl, Pennescu, hat dem Papste sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Der Gesandte ist vom Legationsrat Constantinescu sowie vom kirchlichen Beirat Nicolescu begleitet.

Frankreich. Bischof Bourchany hat in Lyon den neuen Pfarrer, hochw. Augagneur, feierlich installiert. Dieser ist ein Neffe des ehemaligen Ministers Augagneur. Man betrachtet dies als ein Zeichen dafür, daß der Antiklerikalismus aus den französischen Diplomatenfamilien zu verschwinden beginnt.

— Bekanntlich ist auch Frankreich von schwerer Teuerung heimgesucht. Wohl fast am bittersten leidet darunter der französische Pfarrklerus. Nach einer Veröffentlichung des Bischofs Landrieux von Dijon bezieht der größte Teil der Landgeistlichkeit ein Jahreseinkommen von nicht mehr als 1500 Francs (Fixum 900 Fr., Meßstipendien usw. 600 Fr.). Noch schlimmer steht es in den durch den Krieg heimgesuchten Gebieten, wo den Geistlichen nicht mehr als 350 oder 450 Fr. Fixum gegeben werden kann. Das „Almanach Catholique Francais" bemerkt hiezu: „Ein französischer Landpfarrer soll also seinen Lebensunterhalt mit weniger als 4 Fr. täglich bestreiten (augenblicklich kaum 35 amerik. Cents). Er hat freilich freie Wohnung und etwas Garten, anderseits aber auch wieder für seine Haushälterin aufzukommen. Dagegen bezieht ein Landarbeiter leicht 8–10 Fr. täglich bei achtstündiger Arbeitszeit und die Arbeiter in den Städten 15–20 Fr." Man sollte nun glauben, daß infolgedessen der Zuzug zum geistlichen Studium stark leide. Aber gerade das Gegenteil ist richtig. Nie war der Zudrang zu den Priesterseminarien und theologischen Instituten stärker als gerade jetzt, nie waren die Uebertritte aus anderen akademischen Ständen (Mediziner, Juristen, Offiziere) zahlreicher. Bild und Gegenbild zusammen legen Zeugnis vom Aufleben eines überaus hoffnungsvollen kathol. Idealismus in Frankreich ab.

Ein ehrwürdiger Priestergreis.

Letzten Sonntag, den 12. Sept., waren 79 Jahre verflossen, seitdem der im 102. Lebensjahre stehende Oblatenpater Damasus Dandurand von St. Boniface, Man., aus den Händen des Bischofs Guignes in Montreal die Priesterweihe empfing. Der ehrw. Priestergreis, der Residr seines Ordens und wahrscheinlich auch aller Priester der Welt, trat am 23. März dieses Jahres sein 102. Lebensjahr an. Sein Geist ist noch frisch, seine Augen noch lebhaft, und gesund ist die Farbe seines Gesichtes, trotz der vielen Falten die das Alter darauf gezeichnet. Seit einem Jahre haben indes seine Körperkräfte etwas nachgelassen, sodaß er nicht mehr imstande ist, die hl. Messe zu feiern. Seine Beine, besonders die Knie, sind zu schwach geworden. An sonnigen Tagen läßt er sich jedoch auf einem Rollstuhle von einem anderen Ordenspriester in der schattigen Allee umherfahren und frägt diesen mit größtem Interesse über die Tagesneuigkeiten, sowohl kirchliche als politische, aus. Jedermann liebt, ehrt und achtet den ehrwürdigen Priestergreis mit dem edlen, gütigen Herzen und dem noch überaus tätigen klaren Verstande. P. Dandurand begrüßte vor vielen Jahren die ersten Oblatenpatres, die ihren Fuß auf canadische Erde setzten, und war der erste, welcher sich hier in Canada der neuen Genossenschaft anschloß.

Richter erklärt gemischte Ehe für ungültig.

Auf Bitten der Frau Gertrud Idella Barbeau hat Richter Bruneau am 8. Sept. die Ehe der genannten Frau mit Bernard John Dahlman für ungültig erklärt, aus dem Grunde, weil Dahlman ein Katholik und Frau Barbeau eine Protestantin war, und beide sich ohne kirchliche Dispense vor dem anglikanischen Prediger Scott am 21. Sept. 1914 in der anglikanischen St. Mathäus Kirche trauen ließen. Bekanntlich ist Quebec eine katholische Provinz und infolgedessen richtet sich dort das staatliche Ehegesetz nach den Verordnungen der katholischen Kirche. Da nun in den Augen der kath. Kirche eine nach der oben beschriebenen Weise geschlossene Ehe ungültig ist, so ist das Urteil des Richters Bruneau ganz logisch und gerecht gewesen.

Es ist ganz erklärlich, daß der protestantische Prediger nun aufgebracht ist und tobsüchtige Artikel gegen die Entscheidung des Richters veröffentlicht. Vielleicht wird er aber in Zukunft behutsamer handeln wenn wieder ein ungeratenes Kind der kath. Kirche sich von ihm trauen lassen will. Beachtenswert ist, daß Dahlman selbst, obwohl er die Protestantin zur Eheschließung vor dem Prediger veranlaßt hatte, bald nach der Trauung erklärte, er fühle sich als Katholik nicht an sie gebunden.

Die Feinde der Kirche schlafen nicht.

Letztes Jahr wurde in der canadischen farblosen Presse die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die British North America Akte, d. h. die canadische Konstitution, dahin abzuändern, daß verwickelte Gerichtsfälle nicht mehr vor das Privy Council in England zur endgültigen Entscheidung gebracht zu werden brauchen. Die Provinz Quebec und Premier Martin von Saskatchewan mißbilligten ein solches Ansinnen.

Das Privy Council in England bildet, wie bekannt, die letzte und höchste Instanz in allen verwickelten Streitfragen, wenn Zweifel entstehen, ob ein Richter in Canada die Streifrage im Einklange mit der Konstitution entschieden habe oder nicht. So haben vor etlichen Jahren die Katholiken in Regina wegen ihrer Separatschule an das